

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

3. Jahrgang Nr.30/2009 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS 23. Aug. 2009

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 23.08. Einundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Neidenbach

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die Brautleute Isabell und Thomas Scherer (best. von Sr. M. Bertilia)

Montag 24.08. Hl. Apostel Bartholomäus

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbene Sr. M. Immaculata, geb. in Prag, gest. am 23. Juli 2009 im Haus Maria Frieden in Trier im Alter von 84 Jahren.

16.00 Uhr Pastorkonferenz in Kyllburg

Dienstag 25.08. Vom Wochentag - Hl. Ludwig, König von Frankreich

19.00 Uhr Hl. Messe in Orsfeld

Mittwoch 26.08. Hl. Gregor von Pfalzel, Mitarbeiter des hl. Bonifatius

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für Verstorbene, deren niemand im Gebet gedenkt

Donnerstag 27.08. Hl. Monika, Mutter des hl. Augustinus

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für die verstorbenen Geschwister Schmitt

Freitag 28.08. Hl. Augustinus, Bischof und Kirchenlehrer

19.00 Uhr Hl. Messe in Malbergweich

Samstag 29.08. Enthauptung Johannes des Täufers

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 30.08. Zweindzwanzigster Sonntag im Jahreskreis

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw in einem besonderen Anliegen nach Meinung

11.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Burbach

Begegnung der Priester der Pfarreiengemeinschaft "Kyllburger Wald-eifel" mit Bischof Stephan Ackermann im Pfarrhaus Kyllburg

STERBEFALL. Am 30. Juli 2009 ist in Auw im Alter von 97 Jahren die älteste Bürgerin des Dorfes, Frau Luzia Schäfer, geb. Heinz, verstorben. Sie möge ruhen in Frieden!

25 JAHRE GEMEINDEHAUS AUW. Vor 25 Jahren, im Sommer 1984, war das heutige Auwer Gemeindehaus im Rohbau fertig. Am 29. Juni hatte man das Richtfest feiern können. Die feierliche Einweihung fand am 6. September 1985 statt.

Impressum: Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. 06562/8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

7. Pater Dominikus Koster OP aus Hosten. Der spätere Hochschulprofessor wurde am 13. März 1901 in Hosten geboren. Nach dem Besuch des Dominikaner-Gymnasiums in Vechta legte er am 27. September 1923 die Gelübde ab. Die Priesterweihe empfing er am 4. August 1931. Die Heimatprimiz wurde einige Tage später, am 9. August, festlich in seinem Geburtsort Hosten gefeiert.

Das Promotionsstudium an der Universität Bonn schloss er am 29. März 1939 mit dem Erwerb des theologischen Doktorgrades ab. Abgesehen von den Kriegsjahren (1939-1945), in denen Pater Koster vorübergehend in der Pfarrseelsorge in der Eifel und in Dortmund eingesetzt war, wirkte er als Professor für dogmatische Theologie an der Hochschule des Dominikanerordens in Walberberg bei Bonn. In der Zeit des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) fand seine Deutung der Kirche als "Volk Gottes" besondere Beachtung. Nach der Verkündigung des Dogmas von der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel (1950) war Professor Mannes Dominikus Koster OP einer der ersten und wichtigsten Erklärer dieses mariologischen Glaubenssatzes. Anlässlich seines 70. Geburtstages wurden die wissenschaftlichen Verdienste des Dominikanerprofessors gewürdigt durch die Herausgabe einer ihm gewidmeten Festschrift: Kirche im Wachstum des Glaubens. Festgabe Mannes Dominikus Koster zum siebzigsten Geburtstag. Herausgegeben von Otto Hermann Pesch und Hans-Dieter Langer, Freiburg/Schweiz 1971.

Pater Koster verbrachte gerne seinen Urlaub in der Eifeler Heimat. Er wohnte dann als Gast bei den Familien seiner Geschwister in Hosten, Auw und Trier. Aus meiner Messdienerzeit hat sich mir die Erinnerung an Pater Koster auch deshalb eingepägt, weil er die hl. Messe nach der besonderen Liturgie der Dominikaner feierte. Besonders eindrucksvoll war, wenn er nach der Wandlung die Arme waagrecht ausgebreitet hielt. Ich erinnere mich auch an seine Predigt über den "Engel des Herrn" in einer Pilgerandacht am Vorabend des Krautwischtags. Auch bei der Einweihung der Hostener Kirche am 11. Oktober 1953 war Pater Koster dabei. Durch sein weiß-schwarzes Ordensgewand fiel er besonders auf.

Im letzten Jahrzehnt seines Lebens raubte eine fortschreitende tückische Krankheit (Parkinson) dem Dominikanerprofessor aus Hosten die Schaffenskraft. Er starb im Alter von 80 Jahren am 27. August 1981. Auf dem Klosterfriedhof der Dominikaner wurde er in Walberberg am 3. September beerdigt. Seine Ordensbrüder von der dortigen Albertus-Magnus-Akademie und aus anderen Dominikanerniederlassungen sowie seine Angehörigen und Freunde aus der Eifeler Heimat gaben ihm das letzte Geleit. Seine letzte Ruhestätte fand er wenige Schritte entfernt vom Grab seines 1971 verstorbenen Ordensbruders P. Dr. Gisbert M. Sölch OP. Pater Sölch war lange Jahre Professor für Liturgiewissenschaft am Angelicum in Rom (heute: Università di San Tomaso). Er stammte zwar nicht aus der Pfarrei Auw. Aber er hatte seine Kindheit in Hosten verbracht. Als Ordensmann in Rom war er später öfters in den Ferien zu Gast in Auw (bei Familie Molitor im Mates-Haus). Ich erinnere mich, dass er - da er krankheitsbedingt nicht in der Prozession mitgehen konnte - am Krautwischtag dort vor dem Haus saß und die vorbeiziehende Prozession mit dem Gnadenbild der Muttergottes von Auw anschaute.

In der Todesanzeige des Konvents von Walberberg liest man über die letzten Jahre von Pater Dominikus Koster: "Im letzten Jahrzehnt nahm Gott ihn in die Schule des Leidens. Aber bis in die letzten Wochen seines Lebens behielt er seine Geisteskraft. So wurde er zu einem wirklichen Schüler der Kreuzeswissenschaft. Doch hatten wir noch die Freude, mit ihm sein Goldenes Priesterjubiläum feiern zu dürfen. Er hatte sich dazu den 9. August (1981) gewählt, denn am gleichen Tag vor 50 Jahren feierte er seine Heimatprimiz in seinem Heimatort Hosten."

Literatur: Außer der oben angeführten Festschrift vgl. A. Heinz, P. Professor Dr. Dominikus Koster OP verstorben, in: Heimatkalender Landkreis Bitburg-Prüm 1982, S. 47f. Die wichtigsten Schriften von P. Koster sind enthalten in dem Sammelband: Volk Gottes im Werden. Gesammelte Studien. Herausgegeben von Hans-Dieter Langer OP und Otto Hermann Pesch OP, Mainz 1971. Eine vollständige Liste aller Veröffentlichungen findet sich am Ende der oben genannten Festschrift (S. 378-380).

